

ARCHÄOLOGISCHE UND ARCHÄOMETALLURGISCHE UNTERSUCHUNGEN DER EISENFUNDE AUS DEM HERAION VON SAMOS

DAI Standort Abteilung Athen

Laufzeit 2023 - 2026

METADATEN



Projektverantwortlicher Dr. phil. Jan-Marc Henke

Adresse Fidiou 1 , GR-10678 Athen

Email Jan-Marc.Henke@dainst.de

Laufzeit 2023 - 2026

Methoden Digitale Fotografie, Analoge Dokumentation, Analoge zeichnerische Dokumentation, Digitale Dokumentation, Fotogrammetrie, Materialuntersuchungen, Metalluntersuchungen, Metallurgie, Schmiedehandwerk

Partner Max-Planck-Institut für Eisenforschung GmbH, Çanakkale Onsekiz Mart University – Science and Technology Application and Research Centre, Karls-Universität Prag

Schlagworte Geräte/Werkzeuge, Kleinfunde, Militaria/Waffen, Kultgeräte, Obeloi, Votive

Projekt-ID 5874

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)

Alle zulassen

Ablehnen

 Einstellungen bearbeiten

RAUM & ZEIT

FORSCHUNG

Das Heraion von Samos stellt – neben antiken Didyma, Klazomenai, Milet, Panormos und Smyrna – eine weitere wichtige *Fallstudie* dar, welche den Vergleich der technologischen Entwicklungen in unterschiedlichen Kontexten, wie Siedlungen und Heiligtümer, auf einer lokalen und regionalen Ebene ermöglicht. Dabei stellt sich die Frage, ob die engen Kontakte der antiken Samier zu den orientalischen Kulturen, die nachweislich eine ausgesprochen inspirierende Kraft für die Entwicklung von Produktionstechniken und Kultpraktiken auf der Insel ausübten, auch in Bezug auf eine Eisenproduktion zu beobachten sein könnten bzw. inwieweit Samos sich hier in das bisher gewonnene Bild der Verbreitung und Herstellung von Eisenobjekten in Ionien einfügt oder abhebt.



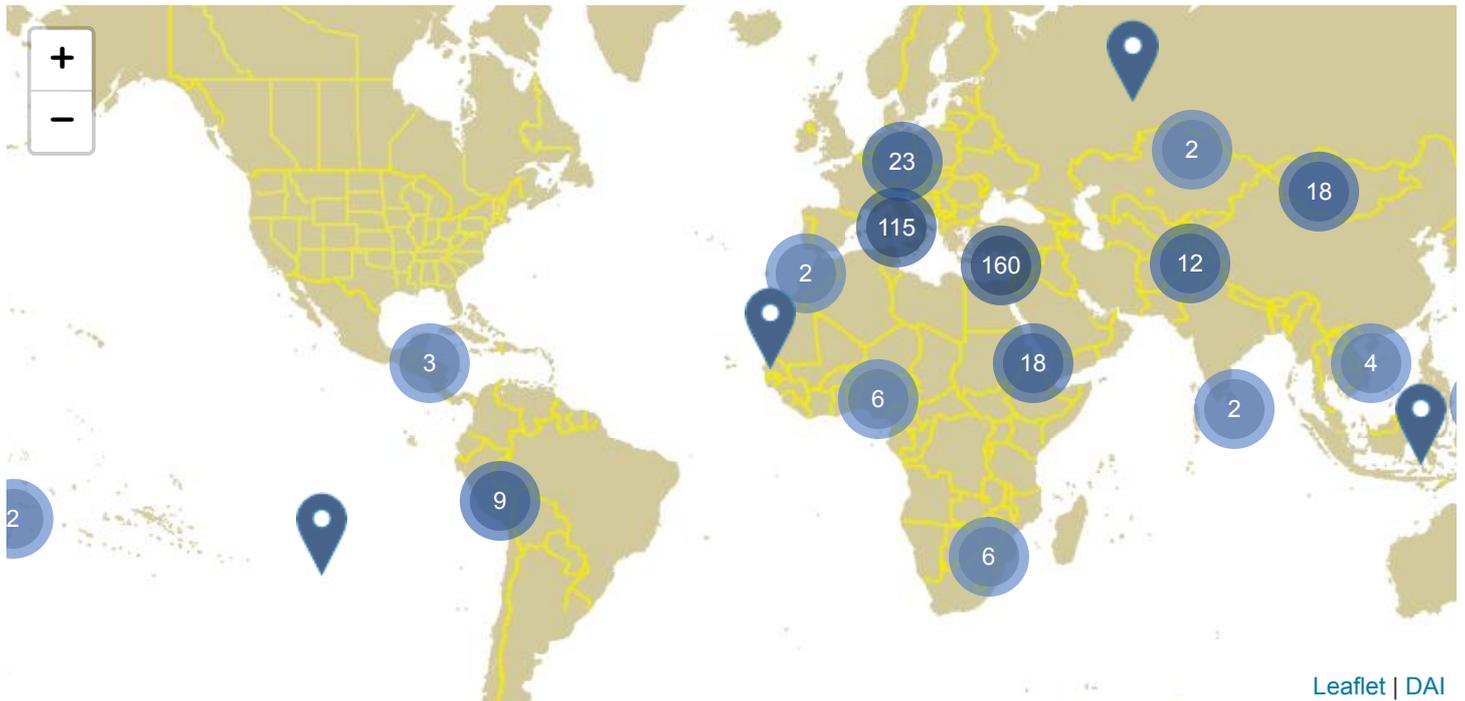
Basierend auf einer bewährten methodologischen Herangehensweise, die bereits in Süd- und Nordionien zur Anwendung kam, werden nur spezifische Fundgruppen für die weiterführenden archäometallurgischen Analysen herangezogen. Es handelt sich ausschließlich um Objekte, deren Herstellung mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit vor Ort erfolgte, wie Gerätschaften und Werkzeuge, Messer und *Obeloi*. Dagegen müssen präziöse und häufig besser erhaltene Fundstücke wie Waffenvotive oder Schmuckgegenstände außer Acht bleiben, da deren Provenienz meist nicht genauer bestimmt werden kann. Zu den anzuwendenden analytischen Methoden zählen: Metallographie, Mikro-Härtemessung, SEM-EDX und XRD. Geplant ist gleichfalls Os-Isotomie

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

VERNETZUNG



ERGEBNISSE

PARTNER & FÖRDERER

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Dr. phil. Jan-Marc Henke

Referent für die Fotothek und Leiter der
Samosgrabung

Jan-Marc.Henke@dainst.de

+4915168450016

EXTERNE MITGLIEDER



Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten